

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Liebesbeziehung <Motiv>

**22-4 *Liebesbeziehungen auf Goethes Weg nach Weimar und Rom im Spiegel seiner Werke* / hrsg. von Wilhelm Solms, Hubert Speidel, Elisabeth Warken. - 1. Aufl. - Gießen : Literatur.Wissenschaft.de, 2022. - 183 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-86-5 : EUR 16.50
[#8195]**

Es ist festzustellen, daß Ettore Ghibellinos 2003 erschienenes Buch ***Goethe und Anna Amalia. Eine verbotene Liebe***,¹ das damals eine hitzige Diskussion um die vorhandenen Wissensbestände zum Thema und deren Auslegung auslöste, auch nach 20 Jahren noch Stellungnahmen hervorruft – und so auch die vorliegende kleine Publikation, die sich mit den ***Liebesbeziehungen auf Goethes Weg nach Weimar und Rom im Spiegel seiner Werke*** beschäftigt. Sie basiert auf einer Tagung in Hamburg 2020, die von dem Freundeskreis Anna Amalia und Goethe initiiert wurde, dessen Vorsitzender – so der abrufbare Internetbeitrag – der bereits genannte Jurist Ghibellino ist. Es handelt sich bereits um die zweite Zusammenkunft dieser Art in letzter Zeit, nachdem man sich bereits 2019 in München getroffen hatte.²

¹ ***J. W. Goethe und Anna Amalia : eine verbotene Liebe*** / Ettore Ghibellino. - Weimar : Denkena-Verlag, 2003. - 193 S : Ill ; 21 cm. - ISBN 3-936177-02-3. - Zuletzt: ***Eine verbotene Liebe*** / Ettore Ghibellino. - 5. veränderte und stark erw. Aufl. - Weimar : Anna Amalia und Goethe Stiftung, 2020. - 403 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ghibellino, Ettore: Goethe und Anna Amalia ; 1). - ISBN 978-3-948782-99-3 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209235668/04> - ***Das Römische Haus als "geheimster Wohnsitz"*** : mit allen zeitgenössischen Darstellungen von Goethe und Anna Amalia / Ettore Ghibellino. - Weimar : Anna-Amalia-und-Goethe Stiftung, 2020. - 165 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ghibellino, Ettore: Goethe und Anna Amalia ; 2). - ISBN 978-3-948782-98-6.

² ***Goethe, Charlotte von Stein und Anna Amalia in neuem Licht*** / hrsg. von Wilhelm Solms und Hubert Speidel. - Marburg : LiteraturWissenschaft.de, 2020. - 122 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-69-8 : EUR 12.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1201303605/04>

In den vergangenen Jahren konnte man den Eindruck gewinnen, daß sich die Diskussion um Goethe und seine (vermeintliche) Liaison mit Anna Amalia etwas abgeschwächt hatte.³ Fehlte es doch nicht an honorigen Einsprüchen. Die etablierte Goethe-Forschung reagierte auf die mediale Inszenierung des Unerhörten sachlich-kritisch. 2003 erschien eine Dissertation von Joachim Berger.⁴ Somit lag zeitgleich eine substantiell hochwertige Diskussionsgrundlage vor. Dennoch hält sich die absonderliche These nun bereits längere Zeit im öffentlichen Raum – und man muß nach der Lektüre der vorliegenden Broschüre sagen – bis heute, wohl gerade, weil sie so Skandalöses verheißt und zahlreiche Quellen fehlen, deren Nichtexistenz Räume eröffnet zu vielfältigen Spekulationen.

Es ist schon bemerkenswert, daß Jochen Golz, zum Tagungszeitpunkt im Vorstand der Weimarer Goethe-Gesellschaft und kompetenter Kritiker der Thesen Ghibellinos, der Einladung des Vereins nach Hamburg gefolgt ist, um an deren Zusammenkunft teilzunehmen, was – dies darf vorausge-

³ **Goethes Geheimnisse um Anna Amalia** / Horst Strelow. - Berlin : Deutsche Literaturgesellschaft, 2014. - X, 166 S : Ill ; 21 cm. - ISBN 978-3-03831-007-5 : EUR 16.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051187206/04> - **Ein Jahrzehnt Anna Amalia und Goethe Forschung (2003-2013)** : Tagungsergebnisse 2013 / Ettore Ghibellino, Hubert Speidel, Carl Nedelmann, Wilhelm Solms. - Weimar : Denkena, 2014. - 134 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936177-20-6 : EUR 10.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1104181711/04> - **Beiträge zu Goethe und Anna Amalia** : (2006 - 2013) / Hubert Speidel. - 2. Aufl. - Weimar : Denkena, 2013. - 149 S. - (Vortragsreihe der Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie zu Weimar). - ISBN 978-3-936177-34-3 : EUR 8.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1110908245/04> - **Erwiderung zu "Stellungnahme der Klassik-Stiftung Weimar zu den Hypothesen Ettore Ghibellinos"** : nebst dem Wortlaut der Stellungnahme / [Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie zu Weimar]. Stefan Weiß ; Ettore Ghibellino. - 1. Aufl. - Weimar : Denkena, 2009. - 68 S. ; 22 cm. - (Vortragsreihe der Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie zu Weimar). - ISBN 978-3-936177-14-5. - Online: <https://d-nb.info/1254191224/34> - **Goethe und Anna Amalia** : ein neues klassisches Liebespaar der Literatur und die absurd-humane Rolle der "Frau von Stein" : zu den Thesen von Ettore Ghibellino ; [Vortrag gehalten anlässlich der Hauptversammlung des Anna-Amalia-und-Goethe-Freundeskreises e.V. am 23. Oktober 2008 in Weimar] / Jochanan Trilse-Finkelstein. [Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie zu Weimar]. - 1. Aufl. - Weimar : Denkena, 2008. - 34 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936177-12-1. - **"Alles um Liebe"** : Anna Amalia und Goethe, 1. interdisziplinäres Symposium (30./31.3.2007) ; Tagungsband nebst zwei Anhängen / Ilse Nagelschmidt (Hrsg.). - Weimar : Denkena, 2008. - 277 S. : Ill., Notebeisp. ; 24 cm. - ISBN 978-3-936177-10-7 : EUR 24.90. - ISBN 3-936177-10-4 : EUR 24.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/98731825x/04> - Zuletzt überaus sachlich: **Anna Amalia von Weimar** : Regentin, Künstlerin und Freundin Goethes / Carolin Philipps. - Orig.-Ausg. - München : Piper, 2019. - 508 S. ; 19 cm. - (Piper ; 31055). - ISBN 978-3-492-31055-0 : EUR 12.00 [#6595]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9855>

⁴ **Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach (1739 - 1807)** : Denk- und Handlungsräume einer "aufgeklärten" Herzogin / Joachim Berger. - Heidelberg : Winter, 2003. - 679 S. : Ill. - (Ereignis Weimar-Jena ; 4). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2020. - ISBN 3-8253-1516-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/968773478/04>

schickt werden – der Tagung gut tat und den Informationswert des Heftes immens steigert.

Insgesamt werden in ihm fünf Redebeiträge abgedruckt,⁵ jeweils zu diesen ist die Diskussion, die sich an die Vorträge anschloß, dokumentiert worden – was überaus begrüßenswert ist, weil man so etwas erfährt über die Aufnahme der Referate im Zuhörerkreis.

Eröffnet wird der Reigen der Beiträge mit einer Arbeit von Jochen Golz, der *Goethes Weg nach Weimar im Spiegel seiner Lyrik* beschreibt (S. 11 - 34), damit (bewußt) in einem zeitlichen Bereich bleibend, der von der Kontroverse um Goethes Liebschaften im ersten Weimarer Jahrzehnt nicht berührt wird. Im Zentrum der Beschäftigung stehen Gedichte, die dessen Verhältnis zu der Frankfurter Bankierstochter Lili Schönemann spiegeln, mit der sich Goethe bekanntlich verlobt hatte. In der interpretatorischen Verknüpfung von Biographie und Textgehalt, wobei Golz weiß, daß die Aussprache des lyrischen Ichs mehr und anderes zum Ausdruck bringt als die (biographische) Stimme Goethes, erweist sich eindrucklich, in welcher Konfliktsituation sich Goethe 1775 befand; denn er lief Gefahr, in einer naturfernen Welt des Kommerzes das ihm Wesenseigene zu verlieren – die prometheische Schöpferkraft, von der bereits das Gedicht **An Schwager Kronos** aus dem Jahre 1774 spricht, welches von Golz gleich zu Beginn seiner Studie interpretiert wird. Erst die Entsagung, d. i. die Trennung von der Verlobten Lili, und der Aufbruch nach Weimar eröffneten Goethe wieder eine neue Welt, in die tatkräftig einzutreten ihn nachgerade verlangt hatte. Leider ist diese erste Studie des kleinen Bandes die einzige, die den Primärtexten – wie im Buchtitel versprochen – nachspürt; alle anderen Arbeiten sind eher deduktiv angelegt oder erinnern an Forschungsreferate, was wahrscheinlich auch der Tatsache geschuldet ist, daß die Mehrzahl der nun folgenden Beiträge nicht vom literaturwissenschaftlichen Fache ist.

So untersucht Hubert Speidel, ein Psychoanalytiker, *Die Rolle Charlotte von Steins in der Literatur* (S. 41 - 73), womit sogleich das Thema genannt ist, welches die Freunde des Vereins umtreibt, die Beziehungen, die Goethe bis zu seinem Aufbruch nach Italien 1786 zu Charlotte und/oder Anna Amalia eingegangen war. Speidel beschäftigt sich *nicht* mit den literarischen Texten, wie es der Tagungstitel erwarten läßt, sondern resümiert kritisch die vorliegende Forschungsliteratur, die über die Frau von Stein vorliegt,⁶ immer

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1258091429/04>

⁶ Bemerkenswert ist, daß die 2018 [!] erschienene Veröffentlichung zu Charlotte von Stein *nicht* einbezogen worden ist: **Charlotte von Stein** : Schriftstellerin, Freundin und Mentorin / hrsg. von Elke Richter und Alexander Rosenbaum. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XVI, 450 S. : Ill., Faks. ; 25 cm. - (Supplemente zu den "Propyläen" : Forschungsplattform zu Goethes Biographica ; 1). - ISBN 978-3-11-053772-7 : EUR 39.95 [#6133]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9340> - Siehe auch zuletzt **Dichtung und Liebe** : Über Goethes Briefe an Charlotte von Stein / Lucjan Puchalski. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2022. - 381 S. ; 23 cm. - Einheitssacht.: Zmy lenie i miło <dt.>. - ISBN 978-3-96023-423-4 : EUR 24.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1252088701/04>

auf der Suche nach Sekundärhinweisen, die die These von Ghibellino, Anna Amalia sei Goethes Geliebte gewesen, stützen können. Speidel glaubt nach dem Referat der von ihm ausgewählten Forschungsarbeiten weiter an diese Liebesbeziehung, wenn er auch – mit Blick auf Ghibellino – bereit ist, „hinsichtlich ihrer Dauer und Ausschließlichkeit“ (S. 62) Einschränkungen zu machen: Daß „sie Goethe geliebt hat, daran kann kaum ein Zweifel sein“ (S. 72). Die Rolle der Charlotte reduziere sich angesichts dieser Annahme darauf, eine „Strohfrau“ (S. 72) gewesen zu sein, da die Liaison zwischen dem bürgerlichen Dichter und der Fürstin geheim gehalten werden mußte: „Fast könnte man es glauben [...]“ (S. 72) resümiert der Psychoanalytiker.

Und auch der nächste Beitrag kommt von einem Autor aus der Berufsgruppe der Psychoanalytiker. Rainer M. Holm-Hadulla bezieht sich in seinem Beitrag auf das eigene Buch **Goethes Weg zur Kreativität**, welches er eine Psychobiographie nennt.⁷ Er konzentriert sich auf *Die Aktualität von Goethes Frauen- und Liebesbeziehungen* (S. 85 - 105), will deren „innere Geschichte“ (S. 85) erfassen. Drei sich mit einander verknüpfende Faktoren erhebt er zum Leitfaden für seine Annäherung: „Bindung“, „Eros“ und eine „gemeinsame Wertewelt“ (S. 88): „Elementar für das Dreigestirn der Liebe ist Goethes Idee der Steigerung. Beziehungen sind nicht nur dazu da, Lust zu finden oder sich zu quälen, sondern auch, um sich menschlich zu steigern“ (S. 89). Es gelinge ihm, schmerzliche Erfahrungen – nicht zuletzt in seinen Liebesbeziehungen – durch dichterische Gestaltung erträglich zu machen. Die Studie Holm-Hadullas kommt ohne Nachweise aus, wer diese sucht, möge in seinem Goethe-Buch nachschlagen!?

Besonders fragwürdig sind die Ansichten von Veit Noll, einem Rechtsanwalt für Familien- und Erbrecht, der im Titel seines „in freier Rede anhand von Bildern“ (S. 125) gehaltenen Vortrags, verspricht, einen *Lebensbezug zu Goethes Dichtung am Beispiel der Iphigenie und des Tasso* (S. 115 - 134) herzustellen. Auch dieser Text ist eine Quintessenz dessen, was vom Autor bereits gedruckt vorliegt;⁸ Bilder werden interpretiert, die sich im Beitrag

⁷ **Leidenschaft** : Goethes Weg zur Kreativität ; eine Psychobiographie / Rainer M. Holm-Hadulla. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2008. - 266 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-525-40409-6. - **Leidenschaft** : Goethes Weg zur Kreativität ; eine Psychobiographie / Rainer M. Holm-Hadulla. - 3., vollst. überarb. und ergänzte Aufl. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2019. - 333 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-525-40669-4 : EUR 30.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1192389603/04> - Es gibt zwei Übersetzungen: **Echtiak** : Koth dr stuk chlakiat / Rainer M. Holm-Hadulla. - [Übers. von Said Primradie. - Einheitsacht.: Leidenschaft <persisch>. - Thran : Frhnik Nascharno ba Habhari Naschir Isim, 2009. - 384 S. - **Goethe's path to creativity** : a psycho-biography of the eminent politician, scientist and poet / Rainer Matthias Holm-Hadulla. Translated by Deanna Stewart. - English edition. - London ; New York, NY : Routledge, Taylor & Francis Group, 2019. - VI, 254 S. ; 23 cm. - Einheitsacht.: Leidenschaft <englisch>. - ISBN 978-1-138-62604-1 (pb.) - ISBN 978-1-138-62602-7 (hb.)

⁸ **Goethe im Wahnsinn der Liebe (II)** : oder: Liebe kontra Recht und Moral; Goethe zwischen intimen Bestrebungen von 'Minerva' und dem frevelhaften Ansinnen einer Entführung von 'Iphigenie' mit dem Blick aus der 'eheblicherischen Bezie-

nicht finden, sondern von den Leser in der genannten Publikation aufgesucht werden sollen [!] – eine Voraussetzung, um dem notdürftig in eine Schreibe gebrachten Vortrag überhaupt folgen zu können. Eine dezidierte Auseinandersetzung mit den im Titel genannten literarischen Werken findet nicht statt, Zitate werden nicht nachgewiesen; das Ganze erbringt kaum haltbare Ergebnisse; verbreitet werden Ansichten wie diese, „dass Goethe schon ganz gerne mit Charlotte von Stein 1786 durchbrennen, ohne Stand und Namen in der freien Welt leben wollte“ (S. 135). Tatbestände haben hier keine große Chance, sie werden hier offensichtlich negiert, die eigenen wünschbaren Vorstellungen auf die Texte projiziert, worauf auch die Diskussion zum Vortrag hinweist (S. 135 - 144): Hier bleibt „alles – wie Jochen Golz mit Recht bemerkt – „im luftleeren Raum“ (S. 139)!

Schließlich versucht sich Wilhelm Solms auf seine Weise nochmals den Dramen *Iphigenie auf Tauris* und *Tasso* zuzuwenden (S. 145 - 165) – und der Frage, ob „Goethe uns in seinen Dichtungen seine Beziehungen zu Charlotte von Stein und der Herzoginmutter Anna Amalia offenbart“ (S. 145) habe; in Bezug auf die Gedichte Goethes habe er, Solms, dazu bereits Stellung bezogen.⁹ Dieser ist Literaturwissenschaftler genug, um zu wissen, daß Goethes „große[n] Schauspiele [...] autonome Kunstwerke und keine Schlüsseldramen“ (S. 145) darstellen. Zwar sei es Goethe nicht darum gegangen, „sich selbst und seine Bekannten hinter seinen Figuren zu verstecken“, doch habe er „die beiden Dramen gedichtet, um sich und seinen Lesern etwas klarzumachen, um Verhältnisse ähnlicher Art wie am Weimarer Hof zu begreifen und seinen Lesern begreifbar zu machen“ (S. 165). - Ganz ohne diesen biographischen Bezug kommt auch Solms nicht aus. Und dies ist nachgerade verständlich. Denn alle Beiträger – mit Ausnahme des ersten Referenten – wollen anhand des vorliegenden Materials dieser Liebes-Beziehung von Goethe zu Anna Amalia auf die Spur kommen. Die Briefzeugnisse und Kunstwerke der Beteiligten werden im Sinne der Zielstellung gedeutet. Das Ganze erinnert an die Zeit des (wissenschaftlich überlebten) Biographismus, auch wenn er unauffälliger daherkommt und sich nun beispielsweise das Mäntelchen der Psychoanalyse umhängt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

hung' von August von Einsiedel und Emilie von Werthern / Veit Noll. - Salzwedel : Forschungsverlag. - 24 cm. - Bd. 1. Die Flucht 1786. - 2014. - 381 S. : Ill. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051595576/04> - Bd. 2. Tassos Botschaft. - 2016. - 304 S. : Ill. - ISBN 978-3-9816669-4-6. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/107256047X/04>

⁹ *Das Geheimnis in Goethes Liebesgedichten* / Wilhelm Solms. - Überarb. und erw. Neuausgabe. - Marburg : Verlag LiteraturWissenschaft.de, 2017. - 307 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936134-55-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1130671623/04>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11677>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11677>